

Tag des offenen Denkmals zum Motto „Macht und Pracht“ – Führungen + freier Eintritt

10. September 2017
Ohne Anmeldung
Eintritt: frei

14 Uhr | JMF in Fürth: „Von Glanz, Zerstörung und Verlust – 400 Jahre Fürther Altschul“ – kostenlose Führung durch die Wechselausstellung

1617 wurde die Fürther Hauptsynagoge, später „Altschul“ genannt, eingeweiht. Sie war einst der Mittelpunkt des Fürther Schulhofs und bildete mit weiteren Synagogen und Talmudschulen, dem Rabbinerhaus und der Mikwe über Jahrhunderte das Herz des jüdischen Lebens in Fürth. Hier wurde gelehrt und gelernt, diskutiert und gebetet. Heute, 400 Jahre später, ist all dies vernichtet und aus dem Stadtbild verschwunden. Folgen Sie uns auf einem Rundgang durch die Wechselausstellung, die Einblicke und Impressionen aus vier Jahrhunderten zeigt – von den Anfängen der Altschul bis zu ihrer Zerstörung im Novemberpogrom 1938. *Mit Katrin Thürnagel*
freier Eintritt ins Museum von 10-17 Uhr!

14, 15 & 16 Uhr | JMF in Schwabach: „Von Macht und Pracht in Schwabach – Stadtgeschichte und die jahrhundertelange jüdische Geschichte Schwabachs“ – kostenlose Stationen-Führung durch Schwabach (Treffpunkt: Synagogengasse 5)

Am Tag des offenen Denkmals im Stadtjubiläums-Jahr 2017 findet in Schwabach eine Stationen-Führung mit 13 Stationen statt, die Stadtgeschichte und die jahrhundertelange jüdische Geschichte des Ortes verbindet. Mit dabei ist das Jüdische Museum Franken mit der Möglichkeit der Besichtigung der Sukka, der historischen Laubhütte in der Synagogengasse 10a.
Mit Stadtheimatpflegerin Ursula Kaiser-Biburger
Nähere Informationen zu allen Stationen-Führungen gibt es im Bürgerbüro in Schwabach, Königsplatz 1.
freier Eintritt ins Museum von 12-17 Uhr!

14 Uhr | JMF in Schnaittach: „Die Lippen der Schlafenden zum Sprechen bewegen...“ – Vortrag mit anschließender Führung über die jüdischen Friedhöfe

Nahezu 400 Grabsteine auf den drei jüdischen Friedhöfen der „Medinat OschPaH“ (Verwaltungsbund der Gemeinden Ottensoos, Schnaittach, Forth und Hüttenbach) zeugen seit der frühen Neuzeit vom jüdischen Leben in der Region. Bis heute bewahren sie das Wissen über die Verstorbenen. Selbst die Soziokultur der jeweiligen Zeit erschließt sich bei den Beschreibungen der Herkunft, des Stellenwerts und der Funktion der einzelnen Persönlichkeiten. Regelrecht wortgewaltig sind die steinernen Quellen des ältesten dieser guten Orte – denn sie beinhalten Textkompositionen der hohen Gelehrten, die in der Talmudschule in Schnaittach lehrten und lernten. Wissenschaftler des Salomon-Ludwig-Steinheim-Instituts für deutsch-jüdische Geschichte an der Universität Duisburg/Essen werden im Auftrag der Marktgemeinde den sprechenden Steinen zuhören, ihren Inhalt erschließen und weltweit in ihrer Datenbank „Epidat“ zugänglich machen. *Mit Dr. Michael Brocke (Steinheim-Institut Uni Duisburg/Essen) und Birgit Kroder-Gumann (Heimatforscherin Schnaittach).*

Mit besten Grüßen

Annemarie Schütz
Stabstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

**Jüdisches Museum Franken
Fürth, Schnaittach & Schwabach**

www.juedisches-museum.org
www.facebook.com/JMFranken
www.twitter.com/JMFranken

PRESSEKONTAKT:
Annemarie Schütz
Stabstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Büro Jüdisches Museum Franken
Nürnberger Straße 3 • 90762 Fürth
Tel. +49 (0)911-239 586 15
Fax +49 (0)911-7417896
presse@juedisches-museum.org